

EUROPA IN ZUKUNFT

Von Karol Ochman
Laziska Gorne, Polen

Wir leben in der Europäischen Union. In Fernsehen, Radio und Internet sowie in der Schule werden wir belehrt, dass alle Europäer vereinigt, gleichwertig und frei sind. Ich glaube jedoch, dass die 10 neuen Mitgliedstaaten nicht gleichrangig im Vergleich zu den alten Ländern der EU sind. Dies ist deutlich sichtbar für mich.

Ich sehe nicht nur ökonomische Grenzen, sondern auch Grenzen, welche von den Menschen aus der „alten“ EU gemacht werden. Meiner Meinung nach werden die neuen EU-Bürger von den alten Mitgliedern diskriminiert. Jährlich mache ich diese Erfahrung, wenn ich ins Ausland fahre, neue Menschen kennen lerne und ihnen erzähle, dass ich aus Polen komme. Sie schauen mich dann alle sehr abwertend an, was ich sehr traurig finde. Ich weiß, dass nicht alle gleich sein können, aber ich treffe besonders viele solcher Menschen. Ich glaube auch, dass die Meisten nicht viel wissen über die neuen Mitgliedsländer der EU. Viele Leute stecken z.B. alle Polen in eine Schublade: Sie klauen Autos.

In den diesjährigen Ferien war ich in Italien. Ich habe hier viele nette Leute aus Dänemark, Belgien, Holland, Deutschland, England und Schottland getroffen. Mit ihnen hatte ich sehr viel Spaß. Die Holländer und Deutschen kannten die polnische Geschichte sehr gut. Darüber war ich dann doch erstaunt. Einmal sprach ich aber mit zwei Mädchen aus England. Sie wussten nicht einmal, wer Johannes Paul II. war. Erst nachdem ich es ihnen erklärt hatte, wussten sie Bescheid. Als ich dann noch fragte, wo Polen eigentlich liegt, konnten sie wieder keine wirkliche Antwort geben. „In Russland“ oder „westlich von Jugoslawien“, kam hier zurück. Ich war ziemlich geschockt.

Mein Wunsch ist es, dass alle Menschen in Europa die Kulturen der anderen Länder kennen lernen und sich gegenseitig akzeptieren, anstatt sich „fertig zu machen“. Es ist doch etwas sehr Schönes, eine neue Kultur und neue Länder für sich zu entdecken.